

Das Kreuz Jesu

Lektion 12

Jesus vor Hannas

Johannes 18,12-13

I. Johannes 18,12-13:

- A. Die Verurteilung Jesu zog sich über sechs Stufen hin.
 - 1. Die ersten drei Stufen waren jüdisch- religiöser Natur.
 - 2. Die zweiten drei Stufen waren römisch- zivilrechtliche Gerichte.
- B. Jesus wurde zuerst vor Hannas, Kajaphas und den Sanhedrin geführt.
 - 1. Er wurde von den bekanntesten religiösen Führern des ersten Jahrhunderts verurteilt und zur Kreuzigung übergeben.
 - 2. Hier erfüllt sich das Wort (Joh 1,11): „*Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.*“
 - 3. Diese Führerschaften hätten die Ersten sein sollen, die Jesus als den Messias erkannten und ehrten als Sohn Gottes.
 - 4. Stattdessen waren sie die Ersten, die ihn von sich stiessen.
- C. Nur im Johannesevangelium lesen wir von der Begegnung Jesus mit Hannas.
 - 1. Gemäss dem AT sollte ein Hoher Priester sein Amt bis zu seinem Tod ausüben.
 - 2. Doch ein römischer Beamter (Gratus) liess Hannas absetzen.
 - 3. Hannas besass aber nach wie vor einen grossen Einfluss bei den Juden.
 - a) Vermutlich haben sie ihn immer noch als Hohenpriester betrachtet (Lk 3,2).
 - b) Er fügte es, dass sein Sohn Eleasar Hoher Priester an seiner statt wurde.
 - c) Nach Eleasar sorgte er dafür, dass sein Schwiegersohn Kajaphas diese Position einnahm.
 - d) Weitere Söhne Hannas sollten Kajaphas als Hohepriester folgen.
 - e) Er besass also nach wie vor eine grosse Macht in der jüdischen Hierarchie.
 - f) Vermutlich hatte er zu dieser Zeit überhaupt die grösste Macht in Jerusalem.
 - (1) Er besass auch Geld und hatte die totale Kontrolle.
 - (2) Er spielte bei der Verurteilung Jesu eine wesentliche Rolle, auch wenn er das Gericht nicht selbst durchführte.
 - (3) Dieser Jesus gefiel ihm nicht, denn er war für ihn und seine Position eine ernstzunehmende Bedrohung.
 - (4) Der selbsternannte König war für ihn ein Rivale um die Macht.
 - (5) Deshalb tat er alles, was er konnte, um Jesus zu eliminieren.
 - 4. So veranlasste Hannas, dass Jesus vor ihn gebracht würde.
 - a) Er befragte Jesus über seine Jünger und seine Lehre (V. 19).
 - b) Mit dem was Hannas tat, verletzte er das alttestamentliche Gesetz und das römische Recht (Mk 14,53-56).
 - c) Es war schlicht und einfach illegal was er tat (V. 20-22),
 - (1) weil er keine Vollmacht besass ein solches Verhör durchzuführen,
 - (2) weil er keine Beweise auf den Tisch legen konnte und
 - (3) weil es nicht genügend Zeugen gab.
 - d) Jesus gab ihm das zu verstehen und wurde dafür ins Gesicht geschlagen.

II. Jesus war bereit alle Ungerechtigkeiten über sich ergehen zu lassen (1 Petr 3,18).

- A. Er tat das aus Liebe zu uns, um uns eine Chance zu geben, gerettet zu werden.
- B. Jesus starb am Kreuz letztendlich auch für Hannas der sich hätte bekehren können.
- C. Wenn wir Jesu Fussstapfen folgen wollen, dann müssen auch wir bereit sein Ungerechtigkeiten um Christi Willen in dieser Welt zu ertragen.